

Formalien zur Anfertigung von schriftlichen Arbeiten – Kurzversion

Allgemeine Hinweise zur Anfertigung von schriftlichen Arbeiten

- ✓ Deckblatt mit Angabe der Uni, des Instituts sowie allen sonstigen notwendigen Angaben (Art der Hausarbeit (Portfolio, BA-Arbeit, Protokoll), Thema der Arbeit, Titel der Lehrveranstaltung, Name des/der Dozenten/in; ggf. Erst- und Zweitprüfer; eigener Name, Studiengang (bei Lehrrätlern ist es sinnvoll, das Studienziel anzugeben (also z. B. HS, RS, Gym, GHR)/Fächer, Semesterzahl, Matrikelnummer, Adresse, E-Mail, Abgabedatum)
- ✓ Schrift: z. B. Nexus (TU), Calibri, Cambria, Times, Arial ... 1,15- oder 1,5-zeilig, Schriftgrad 11 oder 12 für Fließtext
- ✓ Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
- ✓ Ein Abstract von einer halben Seite verbessert jede Arbeit erheblich.
- ✓ Seitenränder (z. B. 2 cm oben, unten, links und rechts)
- ✓ Blocksatz **mit Silbentrennung**
- ✓ Fußnoten (hochgestellt) enthalten Zusatzinformationen¹.
- ✓ Bilder und Tabellen etc. immer beschriften und **Quellen angeben**. Wenn sie selbstgemacht sind, den eigenen Namen angeben.
- ✓ alphabetisches Literaturverzeichnis; bei längeren Arbeiten ggf. mit Anhang (Material, Arbeitsblätter, Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis ...)
- ✓ Text- und Bildgestaltung sowie Sprache (Stil) sind neben dem Inhalt auch wichtig.
- ✓ **neue deutsche Rechtschreibung, Zeichensetzung, und Grammatik**
- ✓ **Die Benutzung der Autokorrektur ist ein notwendiger Dienst an den Leser*innen Ihrer Arbeit. Vermeidbare sprachliche Fehler verärgern jeden Gutachtenden!**
- ✓ kreative „Eigenarten“ sind zulässig (Design!, nicht Sprache!)
- ✓ Idealerweise lass Sie die Arbeit in Bezug auf Verständlichkeit, Logik und Rechtschreibung gegenlesen.

Grundsätzlich gilt: Einheitlichkeit innerhalb der Arbeit!

ansonsten im Zweifel: **Nicht verzagen, Dozenten fragen!**
Sprechenden Menschen kann geholfen werden.
Kommen Sie lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.

¹ Übrigens: Wikipedia gilt allgemein (noch) **nicht** als wissenschaftliche Quelle und sollte nur für die erste Informationssuche verwendet werden.

Zitation² und Quellenangaben

Bevorzugt wird in den Natur- sowie Sozial- und Erziehungswissenschaften die Autor-Jahr- bzw. amerikanische oder Harvard-Zitierweise, mit einer Kurzquellenangabe im Fließtext, die wir hier in nur in einer Standardversion vorstellen.³ Am Ende der Arbeit ist ein Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge zu erstellen.

Standardversion Runde Klammer mit vollständigem Autorennamen und Jahreszahl im Text

„Didaktik ist die handlungsorientierte Wissenschaft vom Lehren und Lernen.“ (Lehner 2009, S. 10) lautet eine griffige Definition für die Wissenschaft, mit der sich alle Lehrerinnen und Lehrer auseinandersetzen müssen.

Ist das Zitat nicht wortwörtlich, sondern nur dem Sinn nach übernommen, werden keine Anführungsstriche gesetzt, sondern nur der Klammerverweis mit dem Hinweis 'vgl.' (vgl. Lehner 2009), ggf. mit Seitenzahl.

Lehner, Martin (2009): Allgemeine Didaktik. UTB basics. – Bern, Stuttgart, Wien: Haupt 2009.

Unterschiedliche Veröffentlichungen vom selben Autor im gleichen Jahr werden mit a, b, ... gekennzeichnet (Bsp.: (Lehner 2009a); (Lehner 2009b)).

Web-Links

Für Web-Links wie für alle anderen Quellen (Zeitschriften etc.) gilt im Grunde das gleiche: zunächst Autor oder Institution, dann Seitentitel, Aktualisierungsdatum, den kompletten Link (kopiert) und zuletzt das Datum der Einsichtnahme in Klammern. Hierbei kann es schwierig sein, Namen oder Organisation zu finden (was einem schon hinsichtlich der Zuverlässigkeit zu denken geben sollte). Es muss nachvollziehbar sein muss, wo die Informationen herkommen.

IFDN (2009): TU Braunschweig, Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften (IFdN), Abt. Physik und Physikdidaktik: Studium. Aktualisierungsdatum: 02.04. 2009.
<http://www.tu-braunschweig.de/ifdn/physik/studium> (04.03.2011)

Wichtig! Forschen Sie nach, wer die Informationen, die Sie verwenden wollen, ins Netz gesetzt hat und natürlich auch, ob sie überhaupt richtig sind.

Quellenangaben in Literaturverzeichnissen

Beim Format ist die wichtigste Regel wieder Einheitlichkeit. Achten Sie hier auf das Setzen von Interpunktionszeichen (Punkt, Komma, Doppelpunkt). Zwei Beispiele:

Müller, Rainer (2009): Klassische Mechanik. Vom Weitsprung zum Marsflug. – Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Eichhorn, Christoph (2014): Classroom-Management. Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten. 7. Aufl. – Stuttgart: Klett.

² Diese Empfehlung richtet sich (mit Einschränkungen) nach der DIN 1505 Teil 2.

³ Die sog. deutsche Zitierweise, die oft in den Geisteswissenschaften anzutreffen ist (z. B. Germanistik), gibt die Quellenangabe als Fußnote wieder.